

[www.klatsche-magazin.de](http://www.klatsche-magazin.de)

# KLATSCH E

Das Revolverblatt für den wahren Cowboy

ST PAULI

Herzlich Willkommen  
Dauerkartenbesitzer!

HIROSHI \_SUPERSTAR

Der erste Japaner in der Bundesliga

COWBOYS \_HYMNE

EXKLUSIV: Das neue Lied für die Cowboys



## Das größte Impressum der Welt

V.i.S.d.P.: Jan Murmann, Berliner Allee, Norderstedt.  
Redaktion: Björn Haerting, Nils Konkel, Holger Scheb, Felix Braun,  
Christian Schneider | Chefredaktion: Jan Murmann  
Layout: Björn Haerting, Felix Braun | Fotos: Holger Scheb  
Finanzen & Anzeigenleitung: Nils Konkel, [klatsche@gmx.de](mailto:klatsche@gmx.de)  
Internet-Auftritt: Björn Haerting, Jan Murmann, Felix Braun

Verantwortlich "OSV offiziell": Jan Schneider, OSV, Barsbütteler Weg 30, Oststeinbek

Hui, die neue Klatsche ist da...



## Verehrte Leserschaft

Das Wetter zeigt sich mittlerweile von seiner ungemütlichen Seite. Die Jacken werden dicker, die Schals, Handschuhe und Mützen aus dem Schrank gekramt. Der Herbst ist da. Die Tage werden kürzer, die Nächte länger.

Mancher macht sich trübe Gedanken. Und die können einem auch kommen, wenn man sich die Tabelle der Volleyball-Bundeliga ansieht. Will man die Hamburg Cowboys finden, muss man schon ganz am Ende suchen. Doch lassen wir uns nicht von diesem Schein trügen. Denn wer die letzten Heimspiele

der Cowboys besucht hat, der hat gesehen, dass längst nicht alles so fad ist, wie der Tabellenplatz befürchten lässt.

In der Halle können Sie getrost die dicke Jacke ablegen, denn was die Mannschaft gegen Düren und Unterhaching gezeigt hat, lässt einem warm ums Herz werden. Die Niederlage gegen Düren war zwar fest eingeplant und dennoch konnte mit tatkräftiger Unterstützung der Fans ein Satz und beinahe noch ein zweiter gewonnen werden. Gegen Unterhaching hätte man gewinnen können - gewiss.

Doch man muss der Mannschaft Zeit geben, sich zu finden. Apropos finden: Wie sich unser Neuzugang aus Japan, Hiroshi Katsuno, in Hamburg zurecht findet, lesen Sie in unserer Top-Story ab Seite 6.

Lassen wir also die Köpfe nicht hängen, denn für die nächsten Heimspiele verspreche ich Ihnen: Es wird ein heißer Herbst werden...

Herzlichst, Ihr

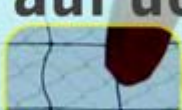
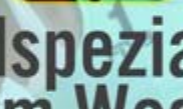
**Jan Murmann**

Chefredakteur

# 4. Studierenden-Weltmeisterschaft Beachvolleyball 2008

1.-6. Juli

Hamburg



Strandspezialisten  
auf dem Weg nach oben

[www.wubc2008.de](http://www.wubc2008.de)

# INHALT

## Topstory



Seite 6

Fischbrötchen mag er gar nicht! Alle Infos über Hiroshi Katsuno, den ersten Japaner in der Volleyball-Bundesliga.

## Aktuelles



Seite 14

Liebe und Spaß ohne Peinlichkeit und Hass. Mit "Songs for Joy" zur neuen Cowboys-Hymne.



Seite 17

Schaffen wir es die Naturgesetze zu brechen? Wird ein Ball zum Ei, nur weil man darauf sitzt?

## Rubriken



Seite 12

OSV-Offiziell: Hier schreibt der Manager noch selbst.



Seite 13

Der Gast ist bei uns König! Diesmal Eltmann und Leipzig.



Seite 16

Der Modepapst verrät die aktuellsten Trends. Heute: Schals



Seite 18

Die schönste Stadt der Welt - Lernet sie kennen mit Seppl.



Seite 19

Fexklusiv über rote Äpfel und kaputte Telefone.

## Du willst noch mehr Klatsche?

Auf unserem Blog gibt es immer die neuesten Infos über unser Projekt, ungekürzte Fassungen der Artikel, die Hefte als PDF-Download, viele Fotos und Videos. Schau vorbei unter:

[www.klatsche-magazin.de](http://www.klatsche-magazin.de)

# HIROSHI SUPERSTAR

## Ein Japaner in der Bundesliga



**Eines vorneweg: "Fischbrötchen gehen gar nicht!" So sieht es zumindest der Neuzugang aus Wild East Hiroshi Katsuno, der sich mit der Klatsche zum High-Noon in Pflanzen un Bloomen traf.**

Wenn schon Fisch, dann eher Sushi. Obwohl Hiroshi, den im Team alle Katsu nennen, gar nicht so sehr auf rohe Meeresbewohner steht. "In Hamburg esse ich meist Pasta", berichtete uns der neue Libero in dem Interview, welches die Redaktion auch nutzt, um die doch leicht angestaubten Japanisch-Kenntnisse wieder etwas aufzufrischen...

Na gut, das Gespräch lief auf

englisch. "Ich dachte eigentlich, dass hier niemand englisch spricht", gibt der Japaner zu. "Aber die Kommunikation klappt schon ganz gut. Ich kann mich mit jedem unterhalten." Zum Beispiel mit der Klatsche darüber, was man sich unter Volleyball im Land von Mila-Superstar vorzustellen hat, und wie er überhaupt nach Hamburg zu den Cowboys gekommen ist.

"In Japan habe ich für das Team eines großen Unternehmens in Shizuoka gespielt." Man muss sich den Volleyball in Japan so vorstellen: Ein Unternehmen leistet sich den Luxus, ein eigenes Volleyball-Team zu haben. Die Spieler sind Angestellte der Firma

# 静岡

und reisen das ganze Jahr über quer durch das Land. Den Modus "Heim- und Auswärtsspiel" gibt es in Japan nicht. Die Mannschaften treten größtenteils beide auf fremdem Boden an. "Wir hatten pro Saison nur zwei oder drei Heimspiele. Das ist natürlich nicht so gut für die Stimmung", sagt Hiroshi. "Meistens wird nur Musik eingespielt und dann klatschen die Zuschauer im Takt." So eine Stimmung, wie in Deutschland hat der nur 1,75 m kleine Japaner noch nie erlebt.

Doch wie kam es überhaupt zu dem Wechsel in die Hansestadt? "Die Kader in Japan sind sehr groß, 18 bis 20 Spieler. In meiner Mannschaft spielten alleine drei Liberos", erzählt der in Nagano geborene Annahmespezialist. Da seine Einsätze daher eingegrenzt waren, schaute sich sein Spielermittler auf dem europäischen Markt um und schrieb unzählige E-Mails an die verschiedensten Clubs. "Es war ja schon Mitte Mai und die meisten Mannschaften hatten ihren Kader bereits beisammen. Die Cowboys waren gerade in die erste Liga aufgestiegen und suchten noch einen Libero. Das hat einfach sofort gepasst."

Von Hamburg ist Hiroshi natürlich begeistert. "Ich war schon auf

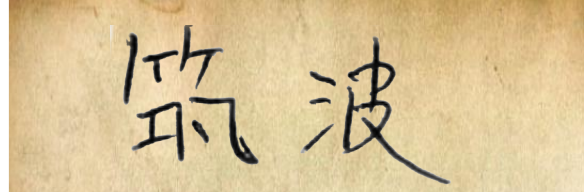
dem Michel und konnte den tollen Ausblick genießen." Außerdem stand mit seiner WG noch ein Kiezbummel mit anschließendem Besuch des Fischmarktes auf dem Programm. Der Japaner bewohnt zurzeit mit den anderen zwei New-Cowboys Sven Glinker und Duncan Budinger eine gemeinsame Wohnung.

Dort hört er meist japanische Popmusik oder liest. Im Moment ein Buch über chinesische Geschichte. "Manchmal schaue ich auch mit Sven und Duncan fern. Sven hat mir diesen lustigen Mann gezeigt, der allein auf der Bühne steht und das Publikum lacht die ganze Zeit." Gemeint ist die Live-DVD von Mario Barth, von der Hiroshi denkt, es sei der witzigste Film in Deutschland. Verstehen kann er zwar noch nichts, aber das ändert sich



vielleicht bald. "Ich gehe zweimal in der Woche zum Deutsch-Kurs. Außerdem lese ich noch ein Lehrbuch - manchmal zumindest."

Wer denn die bekanntesten Deutschen in Japan sind, wollte die Klatsche dann natürlich noch wissen. Auf die Frage, ob er denn Guido Buchwald kenne, sagte Hiroshi: "Na klar, den kennt in Japan jeder!" Auch wenn Baseball im Land der aufgehenden Sonne noch vor Fußball Volkssport Nummer eins ist, ist der deutsche Weltmeister von 1990 jedem Sportinteressierten ein Begriff. Zumal "Diego" Buchwald von 1994 bis 1997 bei den Urawa Red Diamonds die Fußballschuhe schnürte und die Mannschaft 2005 und 2006 als Trainer zum Pokal- bzw. zum Meisterschaftsgewinn führte. 2006 wurde er sogar zum Trainer des Jahres gewählt.



"Noch bekannter ist eigentlich nur Oliver Kahn", sagt der Neu-Hamburger. Der "Titan" hatte im Zuge der Weltmeisterschaft 2002 viele Werbekampagnen im viertgrößten Inselstaat der Welt. Hiroshi hat zwar leider kein Spiel der WM live im Stadion verfolgt, "aber im Fernsehen habe ich fast jedes Spiel gesehen."

Damals im Jahre 2002 war Katsu noch Mitglied des Universitäts-Teams in Tsukuba ca. 60 km nordöstlich von Tokio.

Seit frühester Kindheit dreht sich bei Hiroshi-san alles um den Volleyball. "Mit sieben Jahren habe ich angefangen. Mein Vater war damals Trainer einer Kindermannschaft. Und dann bin ich einfach dabei geblieben." Warum er sich auf die Position des Liberos spezialisiert hat? Klare Antwort. "Die Spieler in Japan sind durchschnittlich zwar nur 1,90 m groß, aber mit meinen 1,75 m bin ich doch noch um einiges kleiner", muss der Neuzugang einräumen. Nach dem Ende seiner Uni-Laufbahn, wo Hiroshi nach eigenen Angaben nur zum Volleyballspielen kam, wechselte er zu den Toray Arrows und wurde dort in der letzten Saison Pokalsieger. Hinter dem Namen Toray verbirgt sich die Firma, die das Team finanziert, und bei der

Hiroshi angestellt war. Dort lernte er auch seine jetzige Freundin kennen. "Leider habe ich im Moment wenig Kontakt zu ihr, wie zu meiner gesamten Familie." Das World Wide Net ist in der WG leider noch nicht funktionsfähig, so dass es ihm noch nicht möglich ist, mit E-Mails Kontakt in die Heimat aufzunehmen. "Aber nächste Woche soll es endlich

losgehen mit dem Internet", frohlockt der Japaner. "Ich vermisse meine Freundin mittlerweile doch sehr. Vielleicht kommt sie mich ja mal in Hamburg besuchen." Doch bis es soweit ist, hier eine Nachricht von Hiroshi an seine Freundin (auf japanisch natürlich), die wir dann mit der Klatsche per Post an den Pazifik senden werden:



知歩への応援しててな！ 裕士

RR  
Rechtsanwälte  
Nochow & Kollegen

SPORTSTUDENT

Hamburg Cowboys und  
art of cleaning:  
Zwei erstklassige Partner

a.o.c

qualitätsmess-systeme für gebäudereinigung

art of cleaning

handel mit reinigungsprodukten und maschinen | vermieten/verpachten von reinigungsgerät

art of cleaning e.k. | holzmühlenstraße 53 | 22041 hamburg | telefon 040-254 930 60 | fax 040-254 930 62

[www.aoclean.de](http://www.aoclean.de)

# OSV OFFIZIELL

Liebe Cowboys-Fans,  
liebe Hamburger Volleyballfreunde,  
liebe Gäste,

wir freuen uns sehr, Sie und Euch zu den beiden wichtigen Heimspielen gegen die SG Eschenbacher Eltmann und den VC Leipzig begrüßen zu dürfen. Wieder sind wir mit diesen "offiziellen" Seiten zu Gast in der Klatsche - unseren engagierten "Cowboys St. Pauli" nochmals herzlichen Dank, Ihr macht einen großartigen Job!

Unsere Mannschaft hat sich in den ersten drei Spielen nach dem Aufstieg sehr gut verkauft, gegen die Spitzenteams aus Düren und Haching war jeweils gar die Sensation möglich. Das gezeigte Niveau in Annahme, Abwehr und Angriff war absolut erstligareif, dieses Team hat wirklich das Zeug, in der deutlich stärker gewordenen 1. Bundesliga die Klasse zu halten. Und die Stimmung in der Wandsbeker Sporthalle war ein Traum...

Nun spielen wir endlich gegen Teams, die wir vor der Runde in Reichweite sahen. Die SG Eltmann, der frühere Klub unseres Leistungsträgers Sven Glinker, hat sich nach Startproblemen berappelt und zuletzt überraschend den mit Stars gespickten Moerser SC 3:2 geschlagen. Trotzdem: Die Hamburg Cowboys können eine solch junge Mannschaft schlagen, vor heimischer Kulisse erst recht!

Der VC Leipzig mit Trainer Michael Mücke hat seinen Kader vor der Saison mal wieder kräftig durchgemischt,

zunächst gab es zwei glatte Pleiten, zuletzt zwei dramatische 3:2-Siege - ein verwundbares, aber kampfstarkes Team.

Was das für die Cowboys bedeutet? Noch ist das Mittelfeld in Reichweite, ein Erfolg gegen so etablierte Erstligaklubs hätte Signalwirkung, bevor es gegen die drei Haupttrivalen im Kampf um den Klassenerhalt geht, Rhein-Main, Bad Dürrenberg und Königs Wusterhausen.

Wie immer bedanken wir uns herzlich bei unseren Sponsoren, natürlich zuvorderst TMT Taurus, PER, G+S, a.o.c. und WSD. An dieser Stelle nochmals der freundliche Tipp: Auf unserem Trikot ist noch Platz für weitere Partner...

Und nun wünschen wir allen Zuschauern viel Spaß - die Jungs auf dem Feld werden ihn auf jeden Fall haben. Denn wir sind der Underdog, die Hamburg Cowboys haben den mit Abstand geringsten Etat der Liga (schon Rhein-Main-Volley hat das doppelte Budget!), aber wir haben in Bernd Schlesinger einen Top-Trainer, wir haben Spieler, die sich fürs Team zerreißen. Und wir haben die besten Fans der Liga! Eltmann und Leipzig: Wir heißen herzlich Euch willkommen, aber zieht Euch warm an im Norden...

Haut rein,

**Rüdiger Barth** von  
euren Hamburg Cowboys



Klatsche zeigt gute Manieren:

# Der Gast ist König

## SG Eschenbacher Eltmann

Leider haben uns die Fans aus Eltmann keinen Text geschickt. Also

schreiben wir selbst...

Der 5.000-Seelen-Ort *Eltmann* liegt im Unterfränkischen inmitten des Naturparks Steigerwald am schönen Main. Herausragen-



de architektonische Meisterwerke sind der Wallburgturm, der Bergfried der oberhalb von Eltmann gelegenen Wallburg aus dem 14. Jahrhundert, sowie die im Stadtteil Limbach stehende Wallfahrtskirche "Maria Heimsuchung", die im 18. Jahrhundert nach den Plänen des Barockbaumeisters Balthasar Neumann errichtet wurde.

Berühmt ist die Stadt jedoch vor allem durch den Hape-Kerkeling-Film "Samba in Eltmann". Stop. Das war ja *Mettmann*...

*Eltman & Cooper* ist eines der führenden Kredit- und Inkassounternehmen in New York, hat mit fränkischen Dorf, wegen des fehlenden Ns, aber nichts zu tun.

Zur Sternzeit 1087.7 ist in *Eldman* übrigens Gary Mitchell geboren worden. Dies ist in einer Einstellung von Raumschiff Enterprise kurz auf der Anzeige von Mister Spock zu sehen.

Der Berg *Altmann* ist mit 2436 Metern der zweithöchste Berg des Alpsteins. Er liegt an der Grenze von Kanton Appenzell Innerrhoden und Kanton Sankt Gallen in der Schweiz.

Sportlich hat sich dieses Jahr in Eltmann einiges getan. So hat der Manager... Oh, jetzt haben wir keinen Platz mehr. Verdammt.

Anzeige:

### Teppichhof Wolf GmbH

Meessen 3

22113 Oststeinbek

Tel.: (040) 71498016

Riesige Auswahl an allergikergeeigneten Teppichböden.

Verlegeservice mit eigenen Verlegern.

# VC Leipzig

Nachdem Trainer und Mannschaft klare Ziele formuliert haben, wissen wir, wo es hingehen soll und schauen optimistisch nach vorn. Ob Sieg oder Niederlage, wir stehen hinter der Mannschaft und bleiben euch treu!

Wichtig ist uns eine gute Beziehung zwischen Fans, Mannschaft und Verein. Wir wollen als siebter Mann unseren Beitrag dazu leisten, dass sich der VCL in der Liga weiter etabliert und mittel- bis langfristig um die Medaillen der Deutschen Meisterschaft ringt. Auch durch die Unterstützung des Vereins ist es uns möglich euch in Auswärtsspielen anzufeuern.

Die Bedingungen zu den Ligaspielen sind für uns nicht immer optimal. Trotzdem haben wir einen jungen motivierten Moderator mit dem wir aus jedem Heimspiel ein Event machen wollen. Unser "harter" Kern besteht dabei aus ca. 25 Leuten. Das letzte Auswärtsspiel in Hamburg ist uns noch sehr gut in Erinnerung. Damals ging es um sehr wichtige Punkte und die Nerven beider Mannschaften sowie deren Fans lagen blank. Die Halle war sehr gut gefüllt und beide Fanlager trieben ihre Mannen stets voran. Es brodelte beidseitig, eine Superstimmung und ein dramatisches Spiel.

Am Ende ging Leipzig als glücklicher Gewinner aus dem Fünfsatzspiel hervor und die Fans feierten. Besonders angenehm waren die

Begegnungen mit den Gastgebern. Als das Spiel endete, war auch die Rivalität kein Thema mehr.



Mit hopfenhaltigen Getränken wurde freundschaftlich angestoßen und der jeweilige Verbleib in der höchsten Liga gegenseitig gewünscht...

**Klaus Becker**

Anzeige:

Hydraulik-, Metall-, Teflon- und Spezialschläuche  
Verschraubungen, Kugelhähne  
Armaturen in Edelstahl und Sondermessing

**G + S Schlauchtechnik GmbH**, Moorfleeter Str. 15,  
22113 Hamburg  
Tel.: (040) 732 87 24-25, Telefax: (040) 731 31 52

# Liebe und Spaß

**Die Hamburg Cowboys haben einen großartigen Kader, ein engagiertes Umfeld und tolle Fans. Doch eins fehlte ihnen noch um in die Kategorie „Top-Verein“ aufgenommen werden zu können: Eine eigene Hymne! Die Klatsche machte sich auf den Weg nach Berlin, um dies zu ändern.**

und Spaß, ohne Peinlichkeit und Hass“ aufzunehmen.

Und dieses Motto war ernst gemeint. Das Künstlertrio wollte einen Gegenentwurf zu den auf Bloßstellung zielenden Castingshows entwickeln. In einer Atmosphäre von gegenseitigem Respekt und Anerkennung der Interessen und Talente der Teilnehmer sollten die eigenen Lieder entstehen. So war eine Maxime die Gäste nicht zu bewerten, sondern zu bewirten.

## Songs for Joy

verfasst von  
Jacques Palminger,  
Carsten „Erobique“  
Meyer und Chris  
Dietermann

Bereits zum zweiten Mal schlugen Carsten „Erobique“ Meyer (International Pony), Jacques Palminger (Studio Braun) und Chris Dietermann für 14 Tage ihre Zelte im Maxim Gorki Theater Berlin auf. Diese drei Herren sind nicht nur sehr sympathische Vollblutmusiker, sondern können auch noch nachts um 4 Uhr auf Textzuruf spontan einen passenden Song komponieren, arrangieren und einspielen. Dies stellten sie bei ihrer Aktion „Songs for Joy“ mehrfach unter Beweis. Per Radiospot wurden Hobbytexter und Musikaiken aufgerufen mit ihren Texten auf der Studiobühne zu erscheinen, um ihren eigenen Song unter dem Motto „Liebe

„Da tauchten wildfremde Leute auf und schütteten uns ihr Herz und ihre Seele in den Songtexten aus. Und wir machten mit Hingabe dazu Musik“, erklärt Carsten Meyer und sein Kollege Palminger ergänzt: „Meine Freude ist die Zustimmung zu scheinbar belanglosen Texten. Darin eine Tiefe zu sehen und sie hörbar zu machen, ist die wichtigste Aufgabe.“

Von der Idee, eine Hymne für den armen Underdog der Volleyball-Bundesliga zu schreiben, waren die drei Musiker sofort angetan. „Wir wollten einen Song aufnehmen, der eine coole Cowboys-Attitüde widerspiegelt und trotzdem voll ins Ohr geht. Ein Lied, das man so richtig laut aufdrehen kann“, so Palminger. Und das ist ihnen scheinbar gelungen. Bei der Weltpremiere im Maxim-Gorki-Theater, sangen 150 Berliner Zuschauer zusammen mit den beiden Cowboys Oli Schmäschke und Felix Braun lauthals den Refrain. Hoffen wir also, dass der Song in Hamburg genauso gut ankommt.



# DAS KLATSCH-SONGBOOK

Sag mir 'ne Truppe die aus Hamburg stammt,  
'ne Mannschaft zum tollkühnen spielen verdammt,  
'ne Mannschaft aus echten Söhnen der Stadt,  
mit Ecken und Kanten, noch lange nicht satt.  
Eine Mannschaft die sich nichts erspart,  
die Hamburg Cowboys die sind jetzt am Start  
nicht aus der Retorte, nein hier im Norden,  
in jahrelanger Arbeit groß geworden.

[2 Mal]

Wir machen euch alle  
hauen euch aus der Halle  
Sind Söhne der Stadt  
Wir machen euch Platt

**Die Fans wie ein Mann  
Hamburg Cowboys  
Denn Hamburg greift an  
Hamburg Cowboys**

Wir haun auf die Pille



Sag mir ne Truppe die aus Hamburg stammt.  
Ne Mannschaft zum tollkühnen spielen verdammt.  
Die Bänker aus Hamburg wollen nur aalglatte Helden,  
sie scheinen uns taub, sie sind sicher blind.  
Eine Mannschaft, die sich nichts erspart.  
Die Hamburg Cowboys die sind jetzt am Start.  
Auch ohne viel Geld ziehen wir raus in die Welt.  
Die Cowboys die kommen, versteckt euch ihr Frommen

[2 Mal]

Wir machen euch alle  
hauen euch aus der Halle  
Sind Söhne der Stadt  
Wir machen euch Platt

**Die Fans wie ein Mann  
Hamburg Cowboys  
Denn Hamburg greift an  
Hamburg Cowboys**

Wir haun auf die Pille

[4 Mal]  
Refrain

Text: Rüdiger Barth, Felix Braun  
Musik: Carsten Meyer, Jacques  
Palmingier, Chris Dietermann



# Modepapst Schneider

## Schale Typen braucht das Land!

Das hat mit Weiberfastnacht nichts zu tun: Männer sagt der Krawatte ade! Man trägt Halstuch. Und zwar aus allerfeinsten Stoffen. Die grausame Geschmacksvorliebe dieses Sommers, das Palästinensertuch aus der Marktstrasse für 3,50 Euro gehört aber definitiv nicht zur En-Vouge-Hitparade. Der Mann von Welt schmückt seinen Hals mit kurzen oder langen Tüchern im edlen Design. Wegen des bevorstehenden Fashion-Winters darf das feine Tuch höchstens gegen einen schicken Schal ausgetauscht werden.

Ob als dezentes Accessoire oder als XXL Tuningvariante - der Schal besitzt Style-Anarchie. Die kleinen Anhängsel werden in der Männermode immer wichtiger. In Mailand, Paris oder New York schickte kein Designer seine Protagonisten ohne zünftiges Beiwerk auf den Laufsteg. Zugegeben: Großvolumige Taschen und Rucksäcke müssen die Alltagstauglichkeit erst noch nachweisen, doch mit Schal und Tuch beweisen Männer schon jetzt absolute Stilsicherheit. Ohnehin machen



die kleinen Dinge den Unterschied. Was früher der Damenwelt vorbehalten war, darf der Herr der Schöpfung jetzt auch ausleben. In der Mode trägt der Mann seine feminine Seite zur Schau. Wie viel Weiblichkeit der Mann verträgt, bleibt jedem selbst überlassen. Sicher ist nur: Maßanzug, Schal oder Tuch sind salonfähig. Und bei den Cowboys hat Stefan Trienen dies mit seinem Hüftgold-Schal auch schon seit letzter Saison erkannt. Ja, er hat sozusagen den Trend mit gesetzt.

Selbst auf dem Kiez in derben Kneipen und dunklen Käschemmen schenkt der Wirt dir mittlerweile lieber ein frisches Pils ein. Vor einigen Jahren hätte es nur abgestandenes Bier gegeben - Doch das schale behält der Kneipier inzwischen lieber selbst.



Na dann Prost,  
euer Krille Schneider



# Klatsche testet Großstadtmythen

## Klatsche!

Das Magazin, das Wissen schafft

**Heute: „Setz Dich nicht auf den Ball, der wird sonst zum Ei!“**

Was mussten wir doch früher im Sportunterricht ertragen? Da stand der Pauker vor uns und hielt einen Vortrag über Pünktlichkeit, denn Hans ließ den Rest der Klasse mal wieder warten. Und da der Pädagoge sich gerade warm gemekert hatte, wurde einem der sportliche Sitz auf dem Volleyball auch noch untersagt. "Setz dich nicht drauf, der wird sonst zum Ei." Was für ein bescheurtes Argument! Oder etwa doch nicht?

Dieser Frage sind wir nachgegangen bzw. nachgesessen. Der Versuchsaufbau war ganz einfach. Ein handelsüblicher Volleyball, ein Fotoapparat zur Dokumentation und ein "12 Jähriger Schüler mit Playstation-Übergewicht"-Surrogat.

Noch schnell den Ball markiert, damit es auch immer die gleiche Stelle trifft, und los geht's. Als erstes stellt sich die Frage, warum man sich früher überhaupt auf einen Ball gesetzt hat, wo dieser doch an Unbequemlichkeit kaum zu überbieten ist. Doch davon lässt sich ein waschechter Klatsche-Tester nicht unterkriegen. Für unsere Leser gehen wir dahin, wo's wehtut.

Nach einer Stunde haben wir anscheinend ein physikalisches Gesetz gebrochen. Ein Ball gefüllt mit Luft (welche sich in der Regel gleichmäßig in alle Richtungen ausdehnt) ist verformt, und das wirklich zu einem Ei! Scheint also, als würden die damals so spießigen Sportlehrer recht behalten.

Oder etwa doch nicht? Als wir einen Tag nach dem Experiment, immer noch wutentbrannt über die Niederlage, gegen den Ball treten wollten, erkannten wir die Wahrheit! Der Ball war wieder kugelförmig und zwar komplett. War es ein neuer Ball? Insgeheim vermuteten wir eine tiefe Seelenverwandtschaft zwischen uns und der Pille - Aber in Wirklichkeit

sorgte wohl die Trägheit des Materials für eine Formänderung und die sich gleichmäßig ausbreitende Luft innerhalb des Balls gewann innerhalb einiger Stunden die Oberhand über das Gummi.

Die Moral von der Geschichte: Trau dem alten Gummi nicht!



## Weltrekord im Non-Stop Volleyball

Studenten aus Göttingen haben einen neuen Weltrekord im Dauer-Volleyball aufgestellt. 24 Hochschüler spielten 230 Sätze in 60 Stunden. Nur 10 Minuten Pause waren alle zwei Stunden erlaubt. Damit schlugen sie deutlich die bisherige Bestmarke im "Longest Indoor Volleyball Marathon", die ein australisches Team mit 51 Stunden hielt.



Für die Rubrik "Mein Hamburg" fährt die Klatsche mit jeweils einem Cowboy an seine absoluten Lieblingsplätze der Stadt. Hier könnt ihr erfahren, wo die Spieler entspannen, wo sie feiern und wie schön doch unser Hamburg ist.

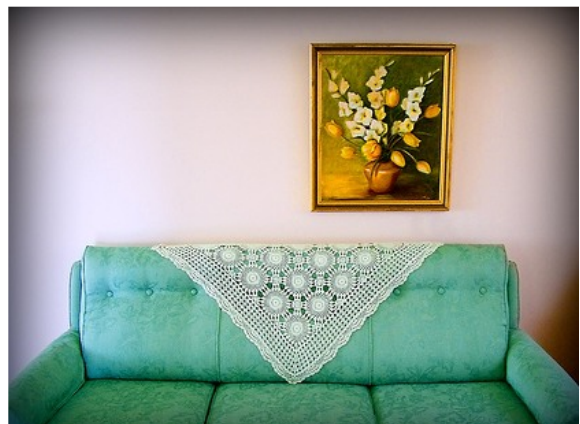


Heute erzählt uns der Zuspüler der Cowboys Sebastian "Seppi" Neufeld, wo er sich rumtreibt, wenn nicht gerade im Training oder Polizeidienst ist.

Mein absoluter Lieblingsplatz ist an der Elbe: Das **Lüfterbauwerk des Elbtunnels** am Övelgönner Strand. Von dort kann man zu jeder Tageszeit das Treiben auf der Elbe beobachten. Egal ob alleine oder mit netten Leuten, dieser Ort eignet sich super zum Sitzen, Quatschen und Spaß haben. Vor allem nachts sieht der hell erleuchtete Hafen einfach herrlich aus.

Entspannen kann ich am besten **bei Sonne auf meinem Balkon**. Wenn es in Hamburg mal wieder regnet, dann eignet sich auch meine **Couch im Wohnzimmer** hervorragend für eine kleine Auszeit.

Wenn ich abends mal Zeit habe weg zu gehen, dann bin ich am Liebsten im **Thomas Read** (Nobistor) oder im **Halo** (Gr. Freiheit). Dort ist das Publikum sehr angenehm, die Musik gut und die Preise erschwinglich!



# FEXklusiv Kolumnenschreiben ist wie Volleyballspielen...

...man muss immer auf alles gefasst sein und blitzschnell umschalten können. Eigentlich wollte ich diesmal über die Verkehrssituation in meinem letzten Reiseland schreiben. Dort versuchte die Regierung das chaotische Fahrverhalten ihrer Bürger in den Griff zu bekommen. Dazu postierte sie an jeder Kreuzung drei bis vier Verkehrspolizisten mit lustigen Trillerpfeifen und gar nicht so lustigen Schlagstöcken. Die Ordnungshüter sollten unter anderem darauf achten, dass die vor einigen Jahren neu angeschafften Ampeln auch von allen Fahrern beachtet werden. In Vorbereitung dieser Überwachungsoffensive fiel auf, dass in den meisten anderen Ländern bei Grün gefahren wird und nicht, wie hier ursprünglich festgelegt, bei Rot. So wurde per Gesetz ein Tag festgelegt, an dem um 24 Uhr die „Fahrfarbe“ von Rot auf Grün geändert wurde. Was für ein Spaß das auf den Straßen gewesen sein muss.



Nun wäre dies sicherlich eine lustige Anekdote für meine Kolumne gewesen, doch sollte in dem Text neben „Straße“ auch das Wort „Autobahn“ vorkommen. Nun, Fexklusiv macht viel – doch das auf keinen Fall. Um Überschriften à la „Kerner schmeißt Fexklusiv raus! 'Er hat Autobahn gesagt!'“ zu vermeiden ändere ich schnell das Thema meiner Seite. In einer Ecke mit Eva Herrmann möchten ich wirklich nicht stehen.

Stattdessen nutze ich meinen Platz im Volleyball-Leitmedium um

mich einmal richtig abzureagieren: **Alice von Hansenet hat den schlechtesten Service der Welt!**

Das hat doch schon mal gut getan und war auch dringend nötig. Seit vier Wochen funktioniert mein Telefon nicht mehr. Die Techniker von Hansenet stellen sich an, als ob sie eine neue Transatlantik-Leitung legen sollten, dabei geht es doch nur um eine Wohnung in Eimsbüttel. Alle zwei Tage rufe ich per Handy, für ein kleines Vermögen, bei der kostenpflichtigen Hansenet-Service-Nummer an, um einem völlig ahnungslosen Callcentermitarbeiter die selbe Geschichte zu erzählen. Bereits fünfmal musste ich anschließend einen kompletten Vormittag auf einen Techniker warten. Zweimal kam, wahrscheinlich angesichts der kaum lösbaren Aufgabe, gar keiner vorbei und die drei die vorbeikamen machten alle dasselbe. Sie maßen die Leitung und sagten: „Die ist kaputt, da muss eine neue Steigleitung gelegt werden.“ Meine Erwiderung „Genau! Und dafür sind sie doch hier.“ löste nur unsicheres Kopfschütteln aus. Das könne man nicht machen, dafür müsste ein anderer Techniker vorbeikommen.

Immerhin haben die Menschen von Hansenet ihren (unfreiwilligen) Humor noch nicht verloren. Kurz nachdem Techniker Nr. 5 messend und steigleitung-kann-ich-nicht-legend abzog, erhielt ich eine SMS: „Lieber Alice Kunde, wir freuen uns Ihnen mitteilen zu können, dass die von ihnen gemeldete Störung behoben wurde.“ Dies stimmt natürlich nicht. Das Telefon war immer noch tot, aber dafür war nun auch noch das Internet im Eimer.

Herzlichst  
ihr Felix Braun





## **VOLL POWER FÜR SPITZENLEISTUNGEN**

Durch unsere langjährige Erfahrung in der Entwicklung, Herstellung und Vermarktung von Premiumprodukten im Bereich langnacheuchtender und elektrischer Sicherheitsleitsysteme wissen wir, wie hoch die Maßstäbe gesetzt sind, um sich im Markt zu behaupten.

Das bedeutet, sich immer wieder neuen Herausforderungen zu stellen und dabei kontinuierlich Höchstleistungen zu vollbringen.

Darum unterstützen wir die **Hamburg Cowboys** seit drei Jahren und freuen uns über ihren Wiederaufstieg in die erste Bundesliga. Wir wünschen viel Erfolg beim Punkten!

**Das Team von P.E.R.**

**Langnacheuchtende und elektrische Sicherheitsleitsysteme im Full Service für den Landbereich, die Luft- und die Schifffahrt.**

**P.E.R. Flucht- und  
Rettungsleitsysteme GmbH**

Freecall 0 800-10 10 402  
[www.per-gmbh.de](http://www.per-gmbh.de)  
[info@permalux.de](mailto:info@permalux.de)

**FOLLOW THE LINE.** 